

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christian Rabenhorst an Gotthilf August Francke, in dem er das Ableben Lemkes mitteilt.

Rabenhorst, Christian

Ebenezer, Ga., 06.04.1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-300988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-300988)

mit der lieben Genuß und besondrer mit seiner frucht-
 barsten Land Wiese durch Antiquarisch Jacq 45, 15
 Fürwahr es hielt ein verborgener Gott, und
 gelobte, das Gott durch seinen Heil's Lichte Gott
 ist ^{bleibet} und so viel gleich erobert mit feiligen und
 garstigen Wochsen. Das verborgene ist also ein verborgenes
 nach verborgenen. Jedem müßten wir ihn zeigen, was er
 und mit seiner großen Freude wieder aufzuwecken soll.
 Ich sage zu Gott, so wird es absonderlich eine feiliche
 Kunst und Wesen im Land und anrufen. Unter eben dem
 selbigen vor vielen in America sagen sie: Sie ist
 das die Engel, was die alte jüdische Genuß ist und
 gläubig. Eine große Sache würde und so sagen nach.
 von Gott verborgenen und verborgenen werden: so selbige
 weiß durch zu sehen, das es nicht gläubig wieder gefeiert.
 Die große so, was der Herr nach seiner ganz großen
 anstellen könnte, die so schnell, seinen Willen zu bekennen
 lassen und wir ganz leicht so Jesus sey den großen
 Herrsch von vielen Dingen zu viel zu wissen, was man
 so nicht gebietet so kann und die selbe nach seinem
 Willen zu befehlen und zu befehlen. Das große Mann
 ist im 23ten Jahr seines geistlichen Lebens auch von
 seinen gezeugten und so war überaus merkwürdig

vor dem öffentlichen Gottesdienst
 das Vor- und Nachsingens, selbst Lapp. nach dem Jerem 25 und 26
 in der Ordnung vor zu lassen, halyschen, die sich nicht
 der jährigen Zeit nicht besten gefallen konnten nicht feiligen
 Lapp zu vorsetzen. Auf Gott lasen und vorsetzen die Zeit
 Lapp zu vorsetzen! ^{vor dem öffentlichen Gottesdienst}

Die letzte Randzeit gleich sich mit Randzeiten und
 der ersten Zeit, Giltz und Randzeiten, nachfolte
 aber so nicht, das was der so selbst nach der Randzeiten
 sein Ende diesmal nicht mir vorsetzt haben. Die
 nächste zwölf Tage und ob ich vorsetzt. das sich sein
 alter vieljähriger Lapp-^{Stück} dazu nicht die Lapp
 gezogen hat und also sein Lapp gezogen hat. so
 war zu sehen das es ^{sonderlich} eben nicht selbst, als mir
 und zu sehen: Auf mein Gott, Auf mein Gott, Lapp!

Die liebe Frau Lapp ist in Lapp Lapp ist so
 nicht und Lapp sich, in Lapp bald nachfolte. Die
 ist mit Lapp Lapp in Lapp Lapp, Lapp Lapp
 Lapp. den Lapp Lapp nach Lapp Lapp Lapp.
 Wollte Gott! sein Lapp nachfolte Lapp Lapp
 nicht Lapp Lapp Lapp Lapp. so hat Lapp Lapp,
 Lapp Lapp Lapp Lapp, Lapp Lapp Lapp Lapp,
 Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp
 Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp
 Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp Lapp

frz. Hof-Minister habe im Namen des lieben Herrn Mitbr
 und Ihrer Kinder gesprochen. Ich will zu sagen und Gottes
 Gnade Vergebung hier aller Laster und Gangesnust
 dem seligen Mann versetzen von Götzen zu
 räumen und nicht das fortgelaufen fürbitte für dieselb
 sammlig die fortsetzung der selben zu erbitten.
 Es hat mich der liebe Mann im Botschaft und dazu
 dieuliche Simplicita ohne Zweifel gesprochen: Welchen
 solche noch nicht abgemacht sagen, so werden dieselben
 gesprochen versucht die Simplicita nicht zu werden
 zu lassen. Wollten aber frz. Hof-Minister die vor-
 geschriebenen Botschaften Botschaften gütigst abholen
 lassen, so würde es, da wir völlig unblödsel sagen
 in der Genuß nur sehr kleine Missethat sagen und
 der Befehlung dafür mit göttlicher Güte zu dank
 nachfolgen. Die liebe Frau fürchte von dem billigen
 Fortschritt der einige Beispiele davon.

Abwiegend bitte frz. Hof-Minister gesprochen für mich
 von Jesus Christus, der mich lasset, der mich verachtet
 es geschehe hat, das ich nicht länger, für sich selbst
 und alle Kräfte in Kinder Gottes diese Verfassung
 aufzunehmen, das ich mich in seiner Gnade und Gnade
 als seinen Knecht und unbeschäftigten Arbeiter zu be-
 reitigen bestrengen werde. Amen! Ich bin mit
 herzlichster Veneration frz. Hof-Minister veringert
 Ewiger Reichthum